

Transnationale Migration: Das neue Fenster zum alten Garten



DR. PHIL. ÖZGÜR TAMCAN
FACHPSYCHOLOGE FÜR PSYCHOTHERAPIE FSP

KIRCHENFELDSTRASSE 68
3005 BERN

Überblick



- Migration im historischen Kontext
- Erklärungsmodellen für Migration
- Assimilations- und Akkulturationstheorie
- Transnationale Migration als Paradigmenwechsel
- Psychotherapie bei Immigranten: Konsistenztheorie
- Ressourcen in der Psychotherapie und Transnationalismus
- Fallbeispiele

Migration im historischen Kontext



Erste Migrationsbewegungen

- Überseewanderungen im 19. & 20. Jahrhundert
- Kriegsflüchtlinge & Diaspora-Migranten im ersten und zweiten Weltkrieg
- Re-Migranten (Kurzzeit Arbeitsmigranten, Saisonnier)

Ab 50`er & 60`er Jahren

- Internationale Arbeitsmigranten (zuerst Gastarbeiter!)
- Politische Flüchtlinge

Erste Erklärungsmodellen



- **Gravitationsmodell:** Geographische Distanz
- **Wirtschaftslehre:** Lohnunterschiede
- **Humankapitalmodell:** Investition in Humankapital und Migration ist eine Bilanz von Ausgaben und Einnahmen
- **Sogtheorie, Push-Pull Modelle:** Push-Pull Faktoren wie Armut, soziale Unsicherheit, geringe Löhne, politischer Druck \leftrightarrow Arbeit, bessere Löhne, individuelle Sicherheit

Merkmale dieser Modellen



- Migration als dauerhafter Ortwechsel wie bei Überseewanderungen
- Migration als abgeschlossener Prozess (oder wie bei Gastarbeiter gar kein Prozess)
- Immigranten sind keine Akteure sondern passive Subjekte der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen
- Zum Teil keine empirische Grundlage der Annahmen oder nicht begründbar
 - Migrationsbewegungen haben andere Gesetzmäßigkeiten als diese Theorien voraussagen oder –sehen würden (Bsp. Transnationale Netzwerke sind entscheidender als Lohnunterschiede, Armut, soziale Probleme oder geographische Distanz)

Migration: einseitig & abgeschlossen

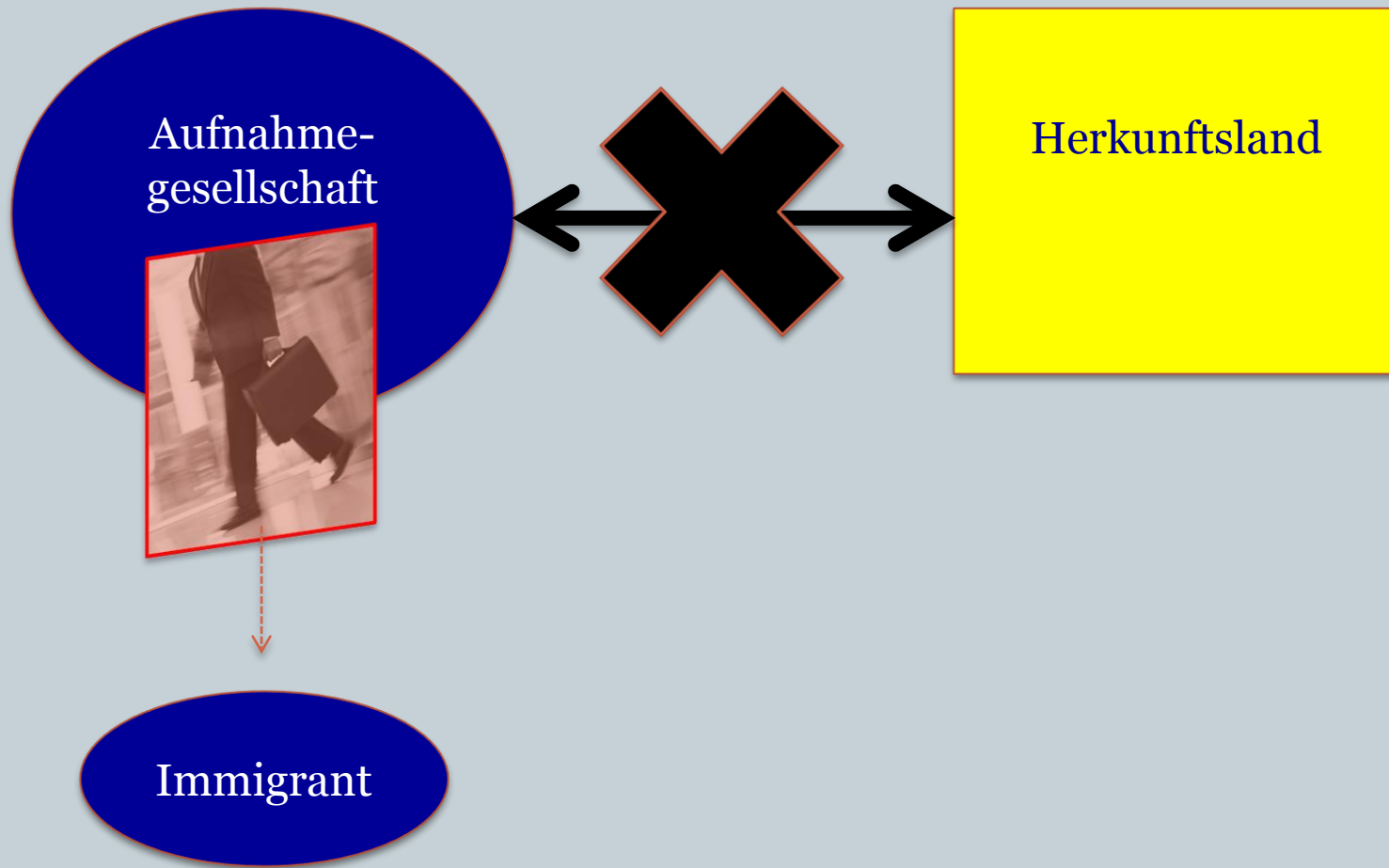


Aufnahme
Gesellschaft

Herkunftsland



Migration: einseitig & abgeschlossen

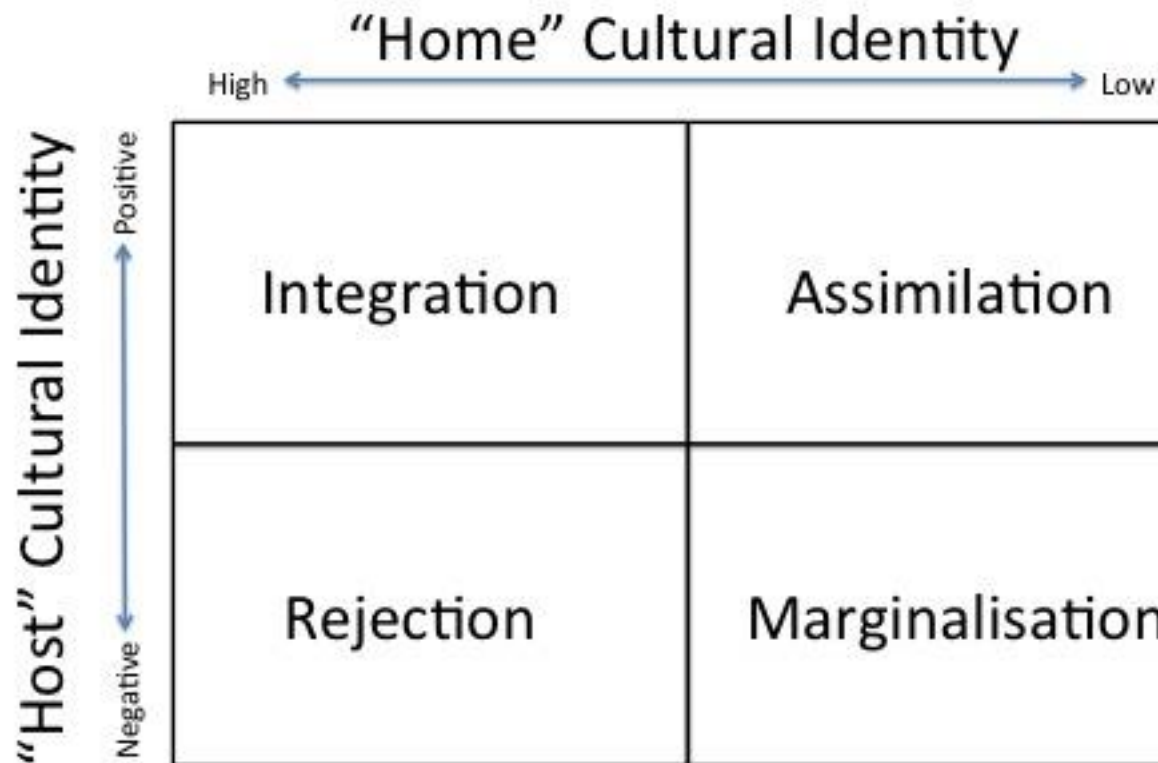


Assimilationstheorien



- **Assimilationstheorien: Migranten denen der Aufnahmegesellschaft ähneln, somit die Differenzen abnehmen**
 - Einseitiger Prozess, wo Immigranten an die Erwartungen und Ansprüchen anpassen
 - Ethische Schwierigkeiten (sich aufgeben, sich assimilieren lassen)
 - Praktiken der Immigranten (transnationale Netzwerke) widersprechen dieser Theorie
 - Sozialer Raum wird im Kontext nationalen Staates verstanden, neue soziale Räume wie über Medien entstehen oder wirtschaftliche Einflüsse über die Grenzen des nationalen Staates werden nicht berücksichtigt

Akkulturationsmodell nach Berry (1980)



<http://dahf.at>

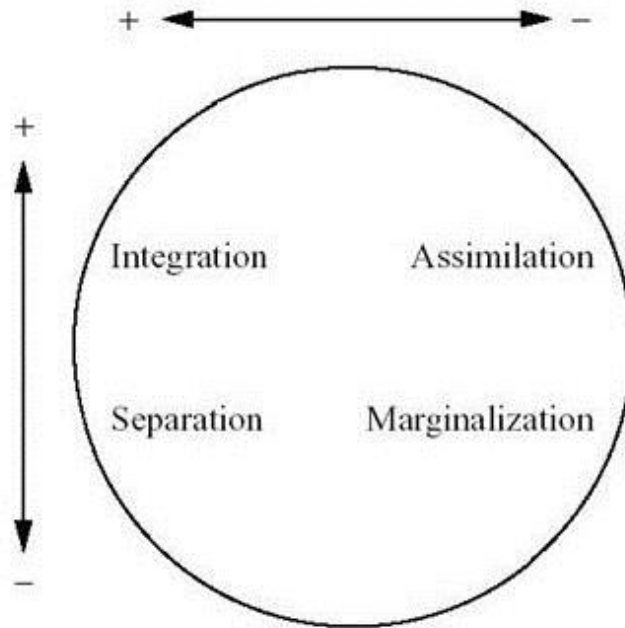
Based on Berry (1980)

Akkulturationsmodell nach Berry (1980)

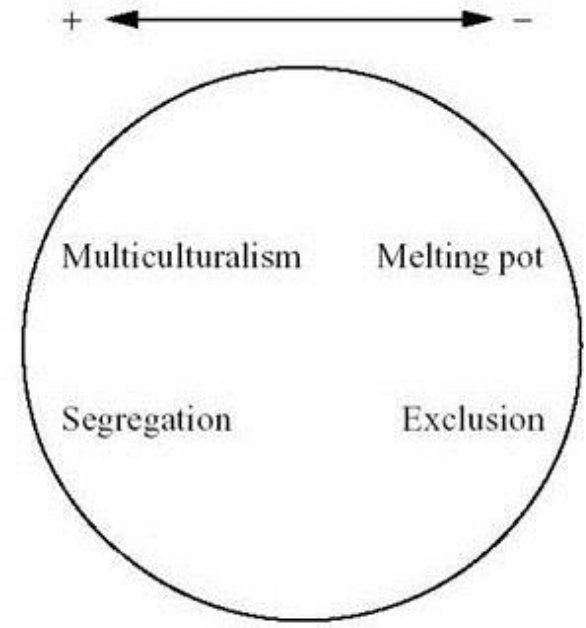


Issue 1: Maintenance of heritage, culture and identity

Issue 2:
Relationships
sought



Strategies of
ethnocultural
groups



Strategies of
larger societ

Assimilationstheorie



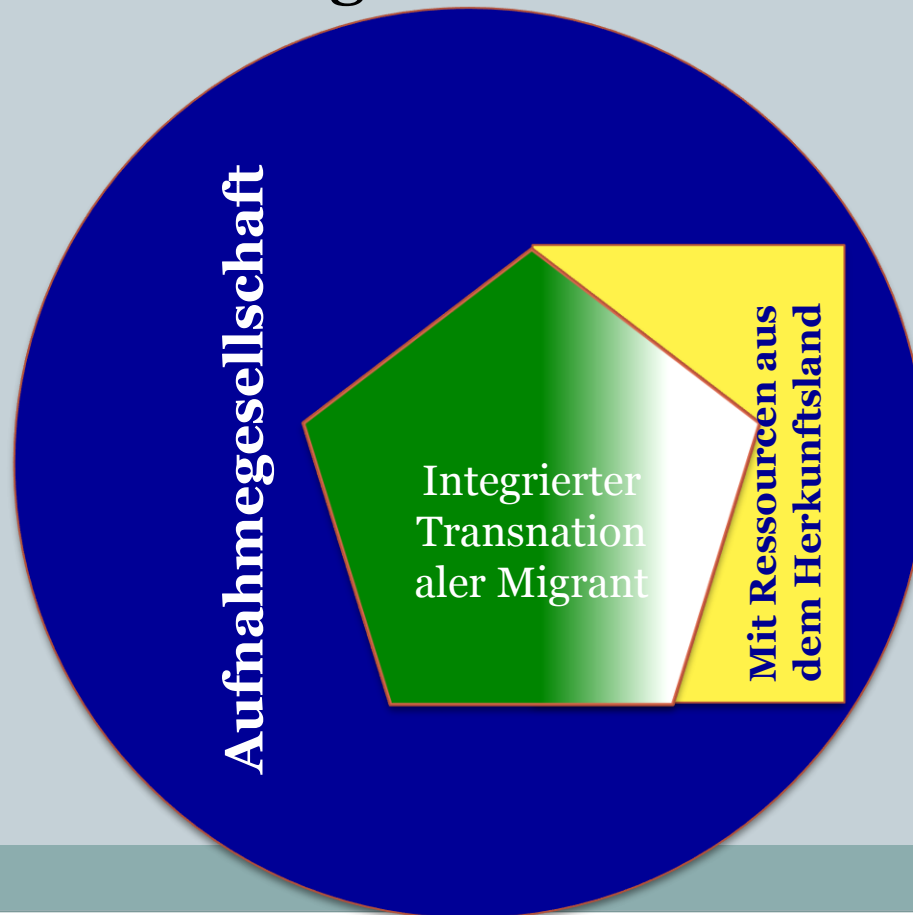
Aufnahmegesellschaft

Immigrant

Integration nach Berry (1980)



- Integration mit als erfolgreiche Akkulturationsstrategie



Kritik an Assimilations- und Akkulturationstheorie



- methodologischer Nationalismus
- Migration als abgeschlossener Prozess
- Fokus auf Aufnahmegesellschaft

Transnationale Migration als Paradigmenwechsel in der Migrationsforschung



- Glick Schiller et al. (1992) *Towards a Transnational Perspective on Migration: Race, Class, Ethnicity, and Nationalism Reconsidered.*
- Merkmale:
 - Betrachtung der sozialen Felder von Immigranten zwischen Herkunftsland und Aufnahmegesellschaft
 - Soziale Beziehungen und Praktiken über mehr als einen Staat und kulturelle, soziale, politische und wirtschaftliche Interessen über mehreren Staaten → network of networks
 - Migration als nicht abgeschlossener/sich wiederholender Prozess

Veränderung des Kontexts der Migration



Ab 80`er und 90`er Jahren

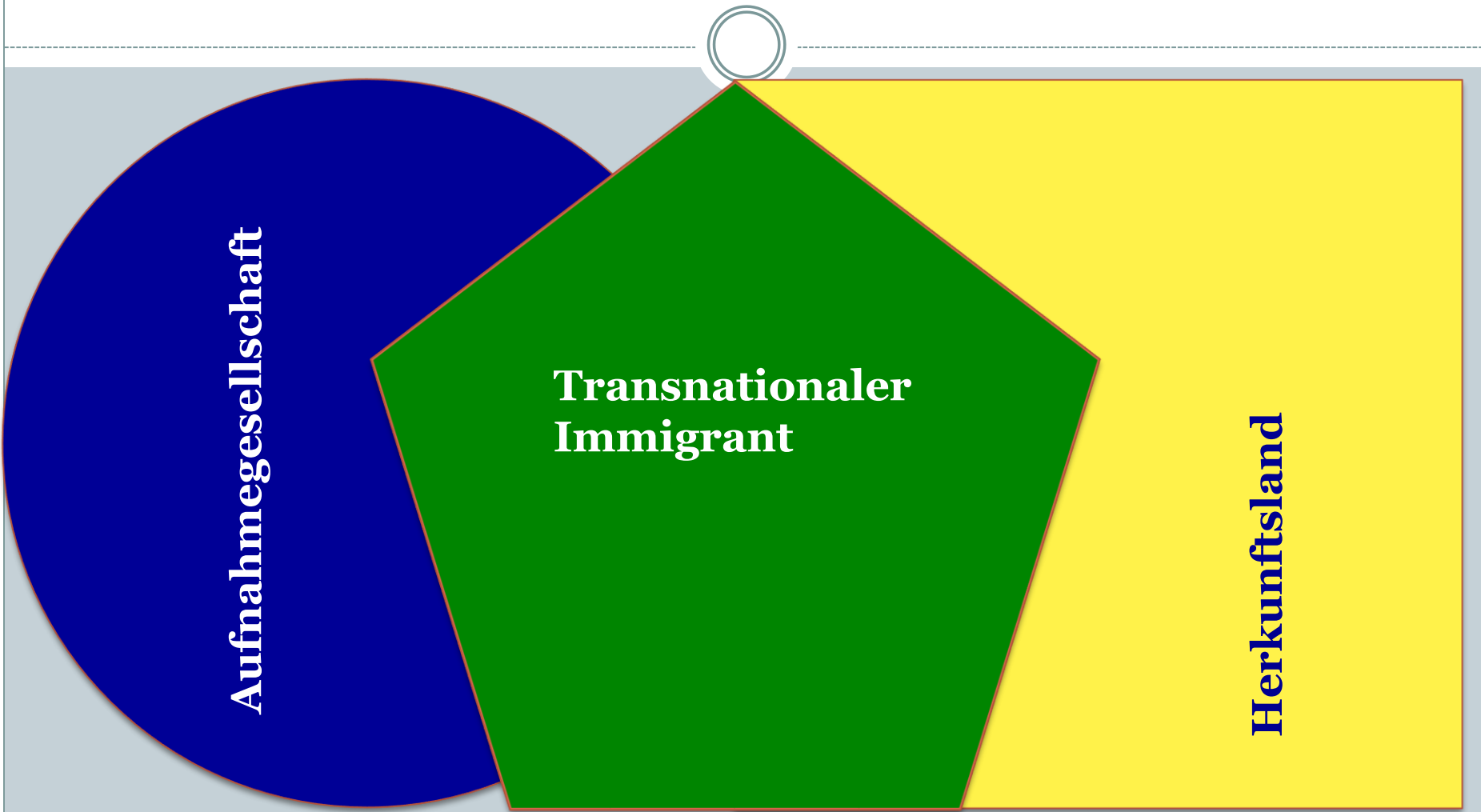
- Neue Medien (Internet, Mail, Facebook, Telefon, Viber, Whatsapp etc.)
- Transport (mehrfache und günstige Transportmöglichkeiten)
- Transnationale Netzwerke (Schmuggler, Wissen für Aufenthaltsmöglichkeiten, Fluchtwege, Arbeitsmöglichkeiten etc.)
- Transkulturelle Ehen, Verbundenheit mit mehreren nationalen Staaten oder Ortschaften
- Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt der Aufnahmegesellschaft
- Geldüberweisung (als erste transnationale Aktivität) somit Einfluss auf lokale Wirtschaft (Investitionen hier und dort)

Veränderungen in gesellschaftlichen Strukturen und Bereichen

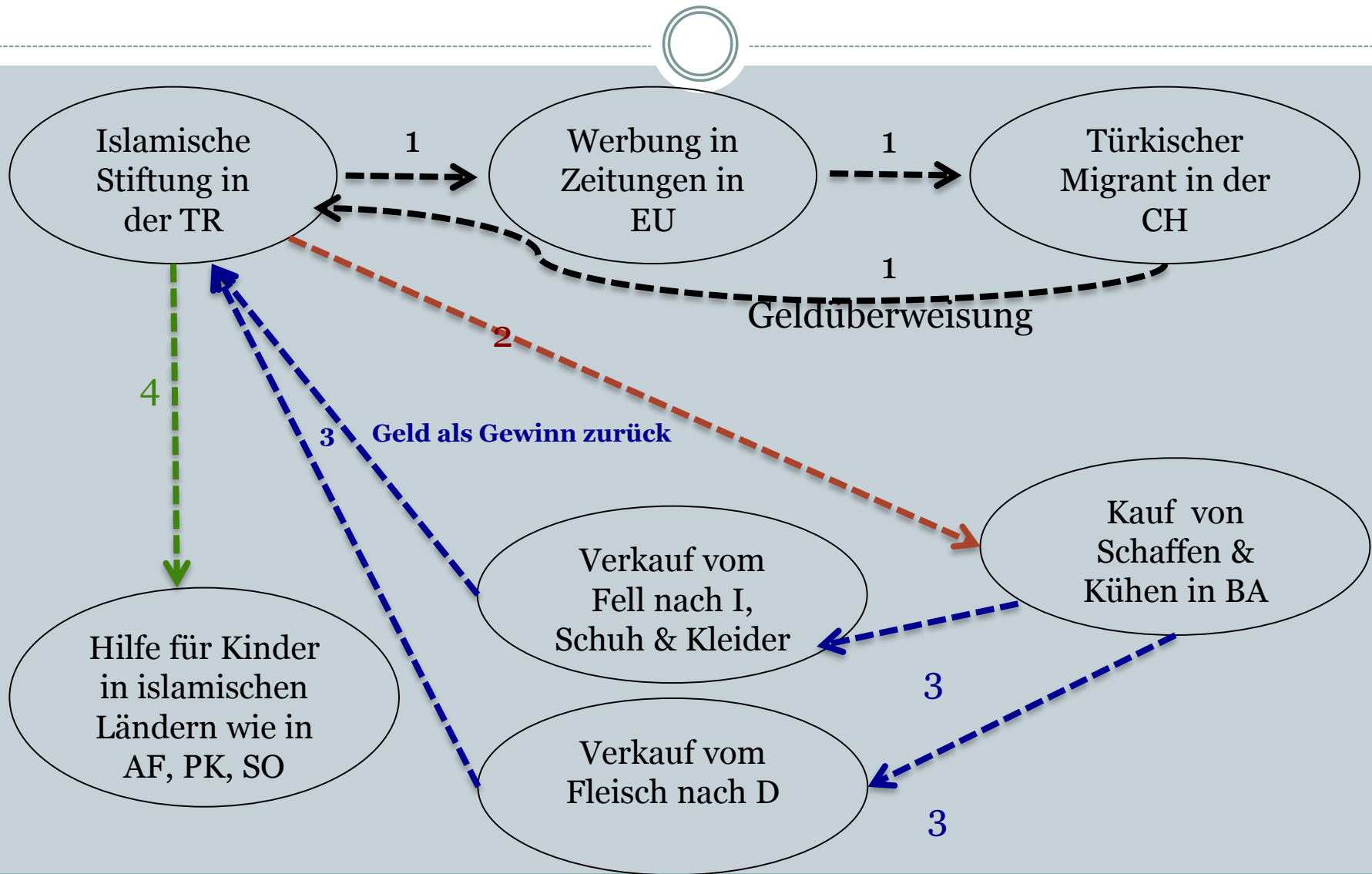


- **Neue Aktivitäten und entstehende Strukturen verändern auch mehrere soziale Bereiche**
 - **Soziokulturelle:**
 - ✦ Wahrnehmung der Identität → bifokale Orientierung, doppelte Zugehörigkeit, mehrere Identitäten
 - **Politische:**
 - ✦ Nationalstaatliche Praktiken wie Doppelbürgerschaften, Loyalität, Recht für Zugriff auf öffentliche Ressourcen
 - **Wirtschaftliche:**
 - ✦ Geldtransfer Institutionen, Einfluss auf lokale Wirtschaft durch Geldüberweisung, private Investitionen, transnationale-ethnische Firmen

Transnationaler Migrant



Transnationale Migration in Beispielen: Opferfest



Transnationale Migration: TR/PT Migrant



- Transnationale Aktivitäten der türkischen und portugiesischen Migranten in der Schweiz (Kaya et al. 2007)
 - A) ökonomischer Bereich
 - B) politischer Bereich
 - C) soziokultureller Bereich

Transnationale Migration: TR/PT Migrant



	Türkische	Portugiesische
ökonomische	<ul style="list-style-type: none">• Solidarität: Geldüberweisung zu Verwandten• Investition: Hotels Management, Einzelhandel• Business: Airlines (Charter), Konzerts• Ethnisch orientierte Geschäfte: Catering, Döner	
politische	<ul style="list-style-type: none">• Aufnahme- oder: Grüne Partei, SP, Immigrant Organisationen• Herkunftsland orientierte Aktivitäten: Gezi, Kandidatur, Unterstützung bei den Wahlen	
soziokulturelle	<ul style="list-style-type: none">• Alltagaktivitäten: Fernsehen, Telefon, Facebook etc• Wohltätigkeit: Unterstützung von Stiftungen• Freizeitaktivitäten: Marriage TV, Konzerte• Intellektuelle Aktivitäten: Autoren, Politiker• Religiöse Aktivitäten: Milli Görüs, Alewiten Verein	

Transnationale Migration weitere Beispiele



- Transnationale Ehe und deren Kinder: Verbundenheit und Praktiken mit beiden Ländern
- Transnationale Firmen
- Politische Bewegungen wie Occupy-Bewegung und Arabischer Frühling
- Nationale Mannschaften aus Spielern mit mehreren Nationalitäten (Boatengs Brüder, Murat Yakin etc.)

Transnationale Migration aus Ressourcen Perspektive



- Was bringt diese neue Perspektive?
- Ressourcenkonzept von Bourdieu

Transnationale Migration aus Ressourcen Perspektive



- **Kapitalsorten nach Bourdieu**
 - **Soziales Kapital:** Ressourcen aus dem Beziehungsnetz eines Menschen. Hängt von Qualität des Beziehungsnetz sowie von anderen Kapital
 - **Ökonomisches Kapital:** materielle Dinge, Zeit, Geld, Grundbesitz
 - **Kulturelles Kapital:** Wissen und Kenntnisse, Bildung, Umgang mit Kultur, Kulturgüter
 - **Symbolisches Kapital:** Ansehen, Titel, Ehre, Bekanntheit

Transnationale Migration aus Ressourcen Perspektive



Kapital von Migranten = 100%

Transnationale Migration aus Ressourcen Perspektive



- ??? Migrant ohne Kapital ???

Aufnahme
Gesellschaft

Herkunftsland



Kapital von Migranten = 0% ???

Transnationaler Migrant in der Realität

**Neue Ressourcen aus
Aufnahmegesellschaft**

**Transnationaler
Immigrant/
Transnationaler
Raum**

**Hier entstehen neue
Räume, die für diese
Menschen eigen**

**Mit Ressourcen aus
Herkunftsland**

Ressourcen der transnationalen Migranten



- **Beispiele:**

- Kulturelles Kapital der deutschen Mütter in London (Erel, 2012) → Netzwerke mit Deutschen sowie Hilfe des deutschen Staates Privatunterricht für Kinder
- Kurdische Mütter, Erziehung als transnationaler Prozess zur Förderung der Identitätsentwicklung (Erel, 2014)
- Ökonomischer Wert der Sprache (Kaya, 199X) → Mehrsprachigkeit mehr Lohn
- Weiss, 2005; Cederberg, 2012; Nowicka, 2013 → Transnationale Migration als Ressource bei Diskriminierung

Ressourcen der transnationalen Migranten



- **Weitere Beispiele**

- Doppel versichert: sich in der Türkei behandeln lassen falls sie mit Schweizern Ärzten nicht zufrieden sind.
- Doppel Rente: sowohl in der Schweiz als auch in der Türkei in die Rente gehen
- Doppel Bürgerschaft: Stadtführerin aus Prag, mit tschechischem Pass in EU, mit CH in die Schweiz
- Doppel Erziehungssystem: H.L. → Studium in der Schweiz dank türkischer Staatsangehörigkeit
- Doppel Identität: O.B. → Leiterin einer internationalen Firma für D, A und CH dank der Kindheit und Jugend in D

Ressourcen der transnationalen Migranten



- **Yoga-Trainer** m/w für die Sommersaison 2015 (weitere Sprachen von Vorteil (z.B. **spanisch, türkisch, griechisch, russisch**))
- **Sekretär/in** mit gute erfahrung im Verkauf (Gute **Deutsch und Türkische** Sprachkenntnisse)
- **Maurer/ Polier/in** (**Spanisch, Italienisch, Portugiesisch** von Vorteil)
- **Bauarbeiter** (m/w) Temporär- / Festanstellung 100%, Solothurn (**Sie beherrschen eine der Sprachen: Deutsch, Portugiesisch, Spanisch oder Italienisch**)

Transnationale Migration



- Entdeckt neue Ressourcen
- Migration als dauerhafter Prozess
- Hier und Dort: Bifokalität
- Positive/Ressourcenorientierte Perspektive zu Immigranten

Transnationaler Migrant Ressourcen

**Welche Ressourcen hat er hier?
Was braucht er?
Was und wie viel kann er hier erwerben?**

**Welche Ressourcen hier?
Kenne ich diese?
Welche kann er noch haben und hier gebrauchen?**

**Welche Ressourcen bringt er von hier?
Kenne ich diese?
Welche kann er hier & dort gebrauchen?**

Transnationalismus im Kontext der Psychotherapie



- Empirische Untersuchungen zum Thema Migration und Gesundheit
- Konsistenztheorie nach Grawe (1994)
- Wirkfaktoren der Psychotherapie
- Ressourcenaktivierung und Ressourcenkonzept aus der Sicht des Transnationalismus
- Fallbeispiele

Ergebnisse Migrationsforschung



- Odegaard (1932): Erkrankung von 80% von Immigranten Migration erst nach Migration
- Ekblad et al. (1996): mehr Erkrankungen bei Immigranten als bei Einheimischen
- Die repräsentativen Umfragen von 1993 und 1997 von BAG eine schlechtere Gesundheitslage der Migrationsbevölkerung (BAG, 2003).

Ergebnisse Migrationsforschung



- Migration als kritisches Lebensereignis
- Unsicherheit aufgrund:
 - Verluste der sozialen Umwelt
 - Trennung sowie fehlende soziale und emotionale Unterstützung,
 - soziale und rechtliche Diskriminierung
 - Missverständnisse und Fehlschläge
 - Verlust des sozialen Status und Rollenverluste und damit verbundene Identitätskrisen
 - fragliche Zukunftsorientierung
 - Zersplitterung
 - schlechte Wohn- und Arbeitsbedingungen u.a.m.

Ergebnisse Migrationsforschung



- Migranten geht es besser den Einheimischen oder Zurückgebliebenen in der Heimat (Binder & Simeos, 1978; Cochrane & Stopes-Roe, 1981; Mavreas & Bebbington, 1989; Berry, 1998)

Erklärungsmodellen



-

- **Kulturshock Theorie** (Furnham & Bochner, 1989) : Kulturelle Unterschiede (je unterschiedlicher desto schwieriger oder stärker)
- **Die Goal Striving Stress Theorie** (Parker & Kleiner, 1970): Erreichung vs Nicht Erreichung persönlicher Ziele
- **Migration als Trauma** (Grinberg & Grinberg, 1990)

+

- **positive Selektion** von Migranten (Berry, 1998)
- Vorhanden von sozialen, ökonomischen, kulturellen und symbolischen **Ressourcen** (Berry, 1998)

Präventive Faktoren



- Der Rückhalt von Migranten in subkulturellen Migrantengemeinschaften (Furnham & Bochner, 1989)
- positive Gettofunktion (Cochrane & Stopes-Roe, 1981; Furnham & Bochner, 1989; Mavreas & Bebbington, 1989; Westermeyer, Vang & Neider, 1983)
 - Untersuchung bei zypriotischen Migranten in England fanden Mavreas & Bebbington (1989), gut fundierte Netzwerke
- Sozialer Status. Cochrane & Stopes-Roe (1981) Westermeyer et al. (1983)
 - sozialer Status mit Ausbildung und Einkommen sowie Ansehen der ethnischen Gruppe
 - Uçar (1990), dass wahrgenommene Ausländerfeindlichkeit
- Sozialer Kontakt mit Einheimischen
- Sprachfähigkeit
- Bildung
- Einstellungen von Migranten zum Zusammenleben Berry (1998) als
 - Akkulturationsstrategie Integration

Präventive Faktoren



Präventive Faktoren in der Migrationsforschung nach Tamcan (2005)

Faktor	Kontext
Sprachfähigkeit (u.a. Schumann, 1986; Berry, 1997; Baker, 1989; Van Tran, 1987; Westermeyer et al., 1989)	Der AufGe.; Zugang zu Einheimischen; Orientierung in der AufGe.; Zugang zu Ressourcen der AufGe.
Soziale Netzwerke (u.a. Furnham & Bochner, 1989; Kielhorn, 1996; Majka & Mullan, 1992; Nestmann & Niepel, 1993; Shisana & Celentano, 1987)	Mit Einheimischen; im Ghetto; Zum Wissen & Orientierung in der AufGe.;
Medien (u.a. Berry, 1997 & 1998)	Der AufGe
Ausbildung (u.a. Furnham & Bochner, 1989; Jerusalem, 1996)	In der HerkunftGe; Orientierung in der AufGe.
Berufstätigkeit (u.a. Aroian et al., 1998; Beiser et al., 1993; Shams & Jackson, 1994).	In der AufGe
Persönlichkeitsmerkmale (Cropley & Lüthke, 1994; Schmitz, 1994)	Biographie; ev. genetische Eigenschaften

Präventive Faktoren

Faktor

Sprachfähigkeit (u.a. Schuman, 1989; Berry, 1997; Baker, 1989; Van der Lely, 1997; Westermeyer et al., 1989) Zugang zu Einheimischen; AufGe.; Zugang zu AufGe.

Soziale Netzwerke (u.a. Bochner, 1989; Kielhorn, 1992; Mullan, 1992; Nestmann, 1992; Shisana & Celentano, 1992) in Ghetto; Zum Wissen AufGe.;

Medien (u.a. Berry, 1997)

Ausbildung (u.a. Furnham, 1989; Jerusalem, 1996) Identifizierung in der

Berufstätigkeit (u.a. Aro, 1993; Beiser et al., 1993; Shams & Jandl, 1993)

Persönlichkeitsmerkmale (O'Leary, 1994; Lüthke, 1994; Schmitz, 1994) genetische Eigenschaften

Neue Ressourcen der
Aufnahmegesellschaft

Integrierter
Transnationaler Migrant

Mit Ressourcen aus
dem Herkunftsland

Präventive Faktoren nur im Kontext des NATIONALEN Staates

Transnationaler Migrant Ressourcen

**Welche Ressourcen hat er hier?
Was braucht er?
Was und wie viel kann er hier erwerben?**

**Welche Ressourcen hier?
Kenne ich diese?
Welche kann er noch haben?**

**Welche Ressourcen bringt er von hier?
Kenne ich diese?
Welche kann er hier & dort gebrauchen?**

Konsistenztheorie



DER MENSCH STREBT NACH BEFRIEDIGUNG UND
SCHUTZ SEINER GRUNDBEDÜRFNISSE

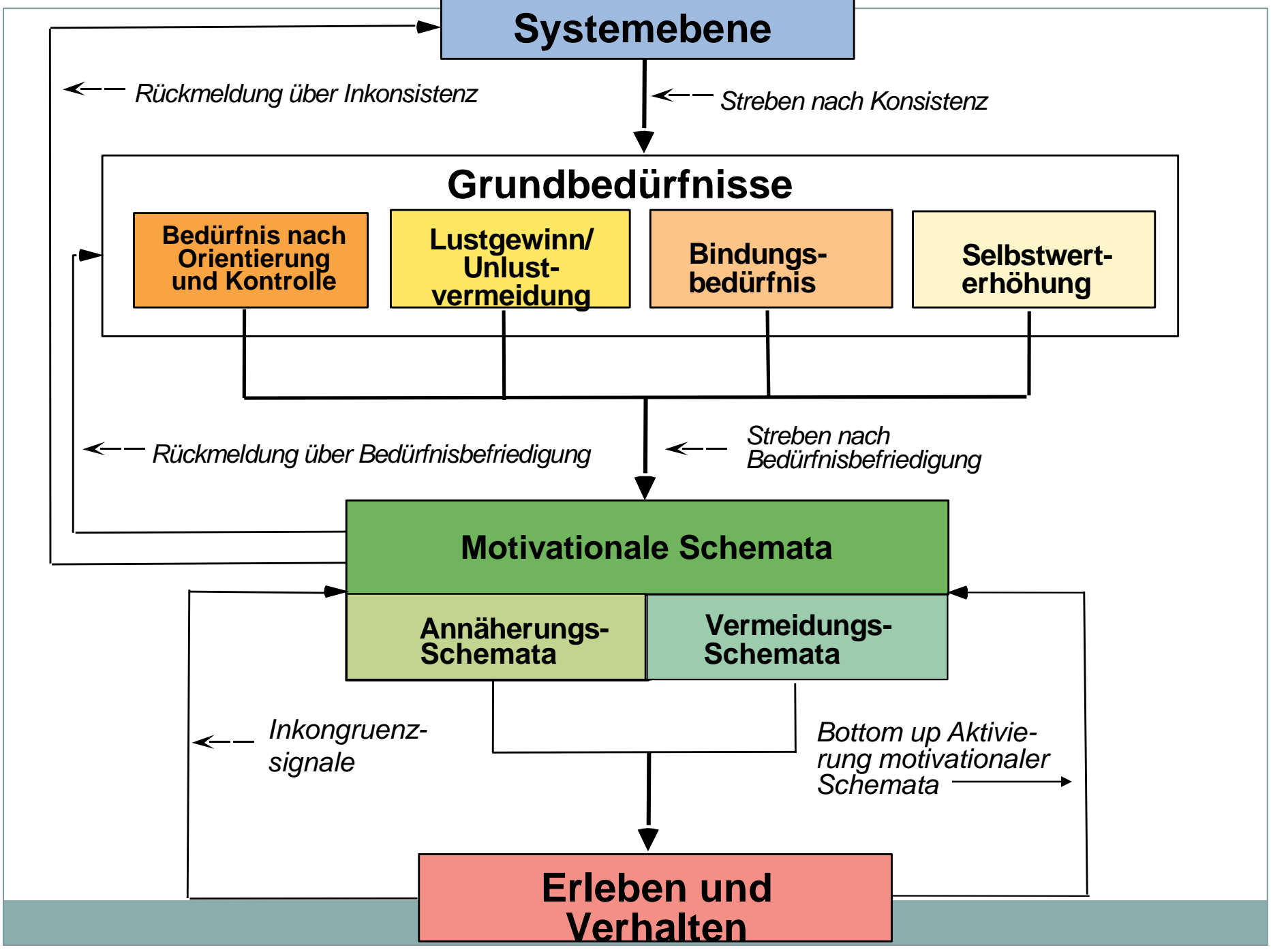
Unter dem Einfluss seiner konkreten
Lebensbedingungen entwickelt er der
Befriedigung dienende Annäherungs-
ziele und dem Schutz dienende
Vermeidungsziele

sowie Mittel zur Realisierung dieser Ziele

Ziele + Mittel zu ihrer Realisierung

=

Motivationale Schemata



Systemebene

← Rückmeldung über Inkonsistenz

← Streben nach Konsistenz

Grundbedürfnisse

Bedürfnis nach Orientierung und Kontrolle

Lustgewinn/Unlustvermeidung

Bindungsbedürfnis

Selbstwert-erhöhung

← Rückmeldung über Bedürfnisbefriedigung

← Streben nach Bedürfnisbefriedigung

Motivationale Schemata

Annäherungs-Schemata

Vermeidungs-Schemata

← Inkongruenzsignale

Bottom up Aktivierung motivationaler Schemata →

Erleben und Verhalten

2 Quellen von Inkonsistenz

Inkonsistenz

```
graph TD; A[Inkonsistenz] --- B[Inkongruenz]; A --- C[Diskordanz]; B --- D[+]; C --- D;
```

Inkongruenz

+

Diskordanz

Motivationale Inkongruenz

Streben nach Befriedigung der Bedürfnisse, Schutz vor Verletzung der Bedürfnisse

=

Streben nach Kongruenz zwischen Wahrnehmung und motivationalen Zielen

Motivationale Inkongruenz

= fehlende Erreichung der motivationalen Ziele

Inkongruenz

Motor der psychischen Aktivität

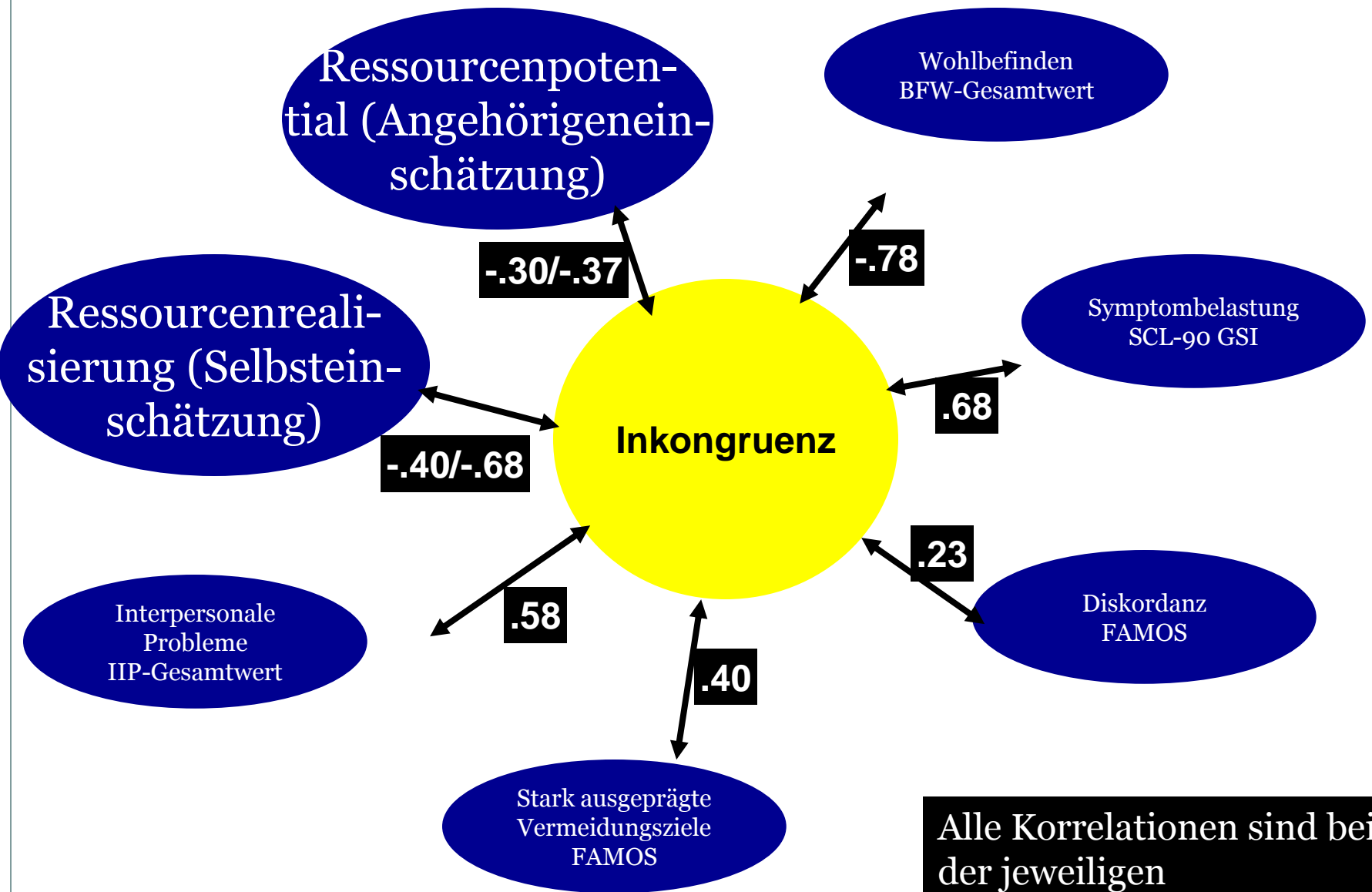
Bei aktueller Inkongruenz ist die psychische Aktivität darauf ausgerichtet, die Inkongruenz zu beheben bzw. zu verringern.

Es bilden sich neue Ordnungsmuster heraus:

Adaptive Ordnungsmuster
=
Neue Ressourcen,
neue Möglichkeiten
der Bedürfnisbefriedigung

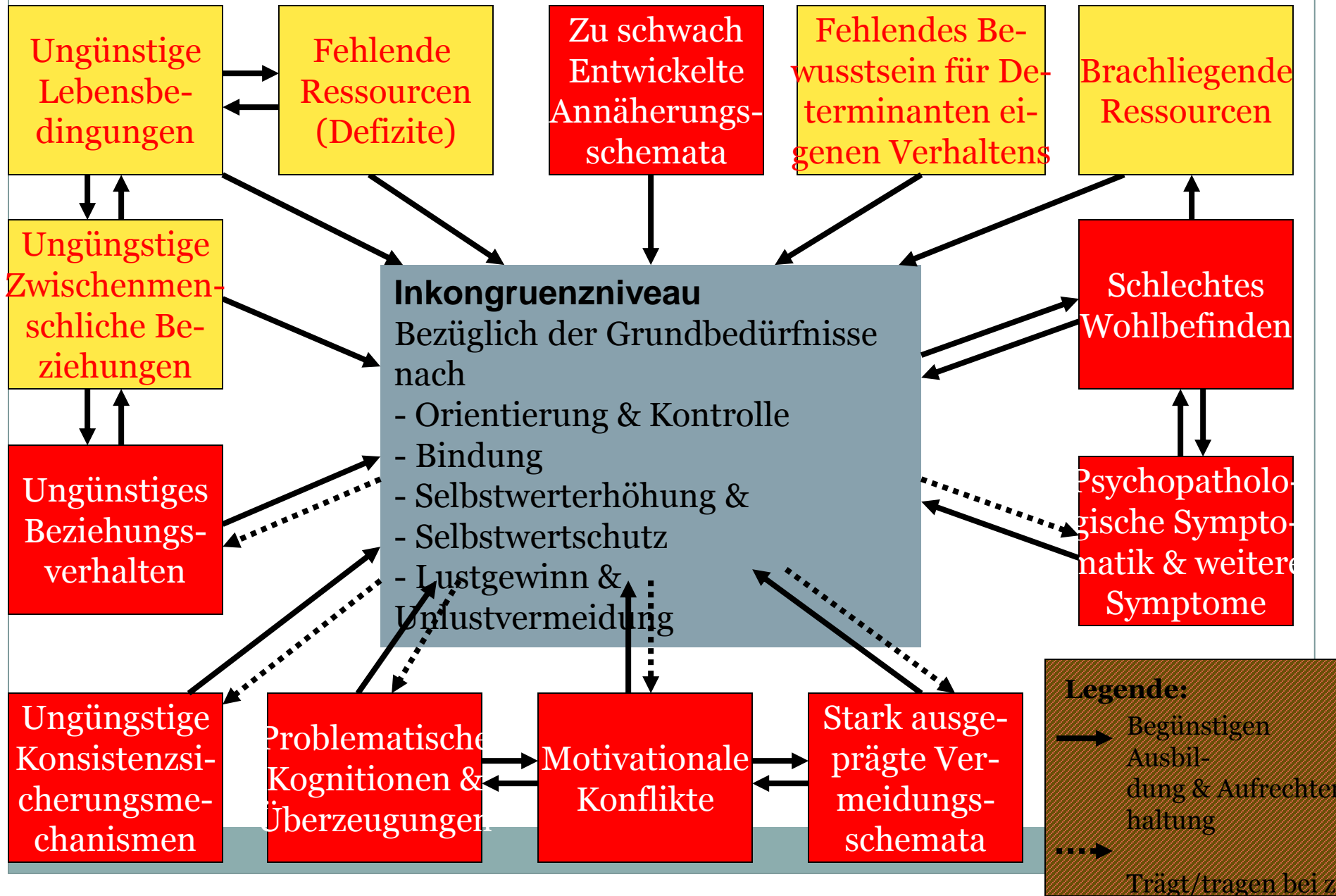
Maladaptive Ordnungsmuster
reduzieren die aktuelle
Inkongruenz, führen aber
nicht zu positiver Bedürfnis-
befriedigung, sondern erhöhen
langfristig das Inkonsistenz-
niveau, tragen also zu fort-
bestehender Inkongruenz bei.

Zustandskorrelation zwischen Inkongruenz und anderen Variablen



Alle Korrelationen sind bei der jeweiligen Stichprobengröße mindestens auf dem 1%-

Die funktionale Rolle der Inkongruenz im psychischen Geschehen



Wirkfaktoren der Psychotherapie



- **Wie wirkt die Psychotherapie?**
- **Grawe, 1998**
 - Ressourcenaktivierung
 - Motivationale Klärung
 - Problemaktualisierung
 - Problembewältigung

Es gibt zwei Arten therapeutischer Veränderung

```
graph TD; A[Es gibt zwei Arten therapeutischer Veränderung] --> B[Ressourcenaktivierung]; A --> C[Korrektive Erfahrungen];
```

Ressourcenaktivierung

=

Verbesserte Bedürfnisbefriedigung durch Aktivierung existierender neuronaler Erregungsbereitschaften

Korrektive Erfahrungen

=

Problemaktivierung gefolgt von Bewältigungs- und/oder Klärungserfahrungen, welche zu ***neuen Ressourcen*** für die Bedürfnisbefriedigung führen

Es gibt zwei Arten therapeutischer Veränderung

```
graph TD; A[Es gibt zwei Arten therapeutischer Veränderung] --> B[Ressourcenaktivierung]; A --> C[Korrektive Erfahrungen]; B --- D[=]; D --- E[Verbesserte Bedürfnisbefriedigung durch Aktivierung existierender neuronaler Erregungsbereitschaften]; E --- F[Ressourcen, die bereit vorhanden sind]; C --- G[=]; G --- H[Problemaktivierung gefolgt von Bewältigungs- und/oder Klärungserfahrungen, welche zu neuen Ressourcen für die Bedürfnisbefriedigung führen]; H --- I[Ressourcen, die neu erworben werden sollen];
```

Ressourcenaktivierung

=

Verbesserte Bedürfnisbefriedigung durch Aktivierung existierender neuronaler Erregungsbereitschaften

Ressourcen, die bereit vorhanden sind

Korrektive Erfahrungen

=

Problemaktivierung gefolgt von Bewältigungs- und/oder Klärungserfahrungen, welche zu neuen Ressourcen für die Bedürfnisbefriedigung führen

Ressourcen, die neu erworben werden sollen

Ressourcenaktivierung in der Psychotherapie



Fiedler, 2007:

- „Das ressourcenaktivierende Empowerment als Erkennen und Stützen der *bereits vorhandenen positiven Seiten und Fähigkeiten* eines Patienten.“
- „Beratung und Training als *ressourcenanreichernde Erweiterung der vorhandenen Möglichkeiten* durch gezielte Vermittlung neuer Informationen und durch die Einübung neuer und bis dahin ungewohnter Bewältigungskompetenzen.“

Ressourcen nach Grawe & Grawe-Gerber, 1999



„ Als Ressource kann jeder Aspekt des seelischen Geschehens und darü ber hinaus der gesamten Lebenssituation eines Patienten aufgefasst werden, also z. B. motivationale Bereitschaften, Ziele, Wü nsche, Interessen, Überzeugungen, Werthaltungen, Geschmack, Einstellungen, Wissen, Bildung, Fähigkeiten, Gewohnheiten, Interaktionsstile, physische Merkmale wie Aussehen, Kraft, Ausdauer, finanzielle Möglichkeiten sowie seine zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Gesamtheit all dessen stellt, aus der Ressourcenperspektive betrachtet, den Möglichkeitsraum des Patienten dar, in dem er sich gegenwärtig bewegen kann oder, anders ausgedrü ckt, sein positives Potential, das ihm zur Befriedigung seiner Grundbedü rfnisse zur Verfü gung steht.“

→ „Nur“ auf Individuum fixiert!

Ressourcen nach Bourdieu



- **Soziales Kapital**
- **Ökonomisches Kapital**
- **Kulturelles Kapital**
- **Symbolisches Kapital**

→ „Nur“ auf soziale Umwelt fixiert

Ressourcen Transnationaler Migrant

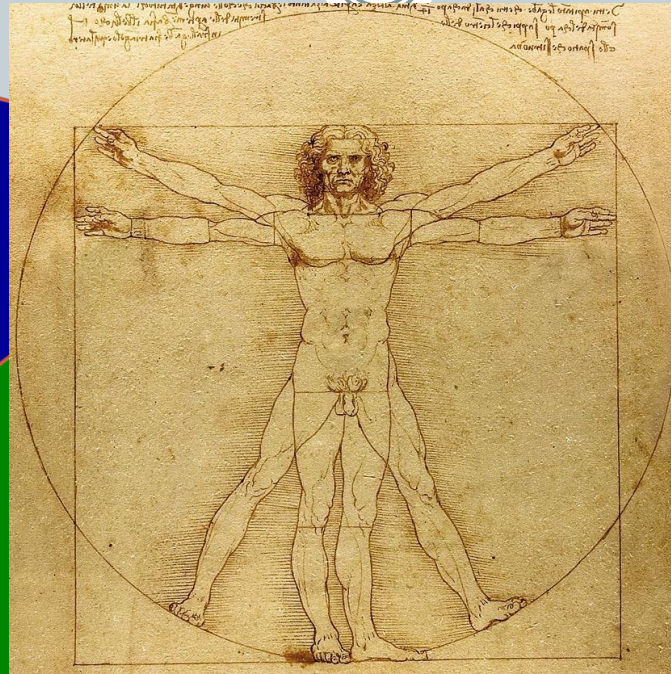


- Eine Kombination von Grawe und Bourdieu
 - **Soziales Kapital**
 - **Ökonomisches Kapital**
 - **Kulturelles Kapital**
 - **Symbolisches Kapital**
 - +
 - **Psychisches Kapital**

Ressourcen Transnationaler Migrant

Ressourcen zum Neu Erwerben:

- Soziales Kapital
- Ökonomisches Kapital
- Kulturelles Kapital
- Symbolisches Kapital
- Psychisches Kapital



Spezifische Ressourcen der Immigranten

- Soziales Kapital
- Ökonomisches Kapital
- Kulturelles Kapital
- Symbolisches Kapital
- Psychisches Kapital

Ressourcen vorhanden:

- Soziales Kapital
- Ökonomisches Kapital
- Kulturelles Kapital
- Symbolisches Kapital
- Psychisches Kapital

Fallbeispiel K.E.



- **K. E. 18 Jahre**
 - Seit 2010 in der CH
 - Kurdisch & türkisch
 - Computerspielabhängigkeit F 63.8
 - Angststörung F 4X.X (V.a. mehrere Angstobjekt und –situationen)
 - Familientherapie & Einzeltherapie
 - Obligatorische Schule
 - Keine Lehre
 - Bekommt Sozialhilfe
 - Isoliert zu Hause

Fallbeispiel K.E.



- Was machen?

In der CH:

- Sucht
- Angst
- Sozialhilfe
- Kein Lehrabschluss
- Familiäre Konflikte
- Keine guten Sprachkenntnisse
- etc.

In der TR:

???

Fallbeispiel K.E.



- Was machen?

In der CH:

- Sucht
- Angst
- Sozialhilfe
- Kein Lehrabschluss
- Familiäre Konflikte
- Keine guten Sprachkenntnisse
- Isolation
- etc.

In der TR:

- Fussball
- Sozialer Kontakt, extravertiert
- Witzig
- Politisch engagiert
- Möchte Geld verdienen
- Onkel & Tanten
- Interesse an Weltgeschehen
- etc.

Fallbeispiel K.E.



- Was machen?

In der CH:

Hat Defizite

-Sucht & Angst & Sozialhilfe
& Kein Lehrabschluss &
familiäre Konflikte & keine
guten Sprachkenntnisse &
Isolation etc.

Möchte aber über Kapital
Verfügen: Auto, Haus,
Freundin, Ansehen für die TR
Etc.

In der TR:

-Fussball

-Sozialer Kontakt, extravertiert
-Witzig
-Politisch engagiert
-Möchte Geld verdienen
-Onkel & Tanten
-Interesse an Weltgeschehen
-etc.

Fallbeispiel K.E.



- Was machen?

In der CH:
Hat Defizite

-Sucht Unterstützung & Hilfe
& Kein
familiär
guten S
Isolatio

Möchte
Verfüge
Freundin, Ansehen für die TR
Etc.

**Sozial isoliert!
Aber möchte
mehr!**

Fallbeispiel K.E.



- Was machen?

- Organisiert im Internet Fußballturniere, bildet Mannschaften

- **Möchte Fußball spielen und kennt einen türkischen Trainer in der CH**

- Nahm an einer Demonstration in der CH teil (Gezi)

- Chat mit Peers in der TR

- **Möchte Haus in der TR kaufen, Auto in der CH**

- Kann einige Masse Deutsch, aber sehr gutes Türkisch

Fallbeispiel K.E.



- Transnationale Ressourcen Handlungsmöglichkeit

In der CH:
Möchte über neue Ressourcen
Verfügen: Auto, Haus,
Freundin, Ansehen für die TR
Etc. Möchte Geld verdienen!

Der Kontakt zum
türkischen Trainer, der
arbeitet, und hat
Beziehungen für eine ev.
Arbeit!

Spielt Fussball!

Fallbeispiel Sex vor der Ehe



- 18 & 19 Jahre alte Mädchen
- Geboren und aufgewachsen in der CH
- Eltern beide aus der Türkei, Kurden
- Setting Familientherapie (Mutter schwere Depression)
- Konflikte innerhalb der Großfamilie weil
 - 19 j. hat Sex vor der Ehe (mit dem Freund)
 - Die Eltern akzeptieren es nur teilweise, distanzieren sich aber in der Familie
 - Die Töchter stehen dazu und akzeptieren es im Kreis der Freund, aber in der Familie verstecken es, und öffentlich stehen sie nicht dazu
- Für ihre Freunde selbstverständlich, für Familie Schande, Eltern ambivalent
- Die Mädchen im Spannungsfeld: sind sie CH oder TR?

Fallbeispiel K.E.



- Wo ist das Mädchen? Ist sie Schweizerin oder Türkin/Kurdin?

In der CH:
Sex vor der Ehe,
eher kein Problem

Ihre Freunde hier

Wo ist sie?
← ??? →

In der TR:
Sex vor der Ehe
eher ein Problem

Ihre Familie hier

Fallbeispiel K.E.



- Wo ist das Mädchen? Ist sie Schweizerin oder Türkin/Kurdin?

In CH Community:
Hat ihren Freund,
ihre Freunde
Ihre Ausbildung
Alltag
Gewohnheiten
Beziehungsnetze etc.

Wo ist sie?
← ??? →

In TR Community:
Eltern & Verwandte
Geschichte der Familie
Ihr Aussehen
Ihre Muttersprache

Fallbeispiel Sex vor der Ehe



Handlungsmöglichkeiten stärken:
Verständnis, Rücken stärken,
Erweitern der Beziehungsnetzes der
Eltern hier

- Doppelte Identität: Sie hat ein Problem und sie hat kein Problem weil sie eine transnationale Migrantin ist
- Nicht wo sie hingehen solle oder hingehöre, sondern wie sollen die Beteiligten einander (Ängste, Wertvorstellungen etc.) besser verstehen und akzeptieren...

Handlungsmöglichkeiten stärken
für sie und ihre Familie:
Verständnis, Abgrenzen, Schützen

Ausblick



- Assimilation und Akkulturationstheorie als Methodologischer Nationalismus
- Transnationalismus bietet Möglichkeiten zur Entdeckung und Erweiterung von Ressourcen von Immigranten
- Das Konzept soll in die praktischen Arbeiten eingebunden und erweitert werden

Danke!



Und Danke euch für eure Aufmerksamkeit!

Für weitere Fragen und Austausch:

Dr. phil. Özgür Tamcan

Kirchenfeldstrasse 68

3005 Bern

otamcan@gmail.com

076 571 91 71